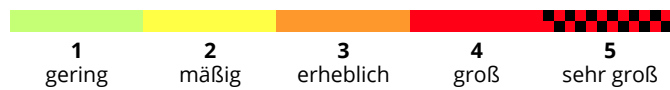
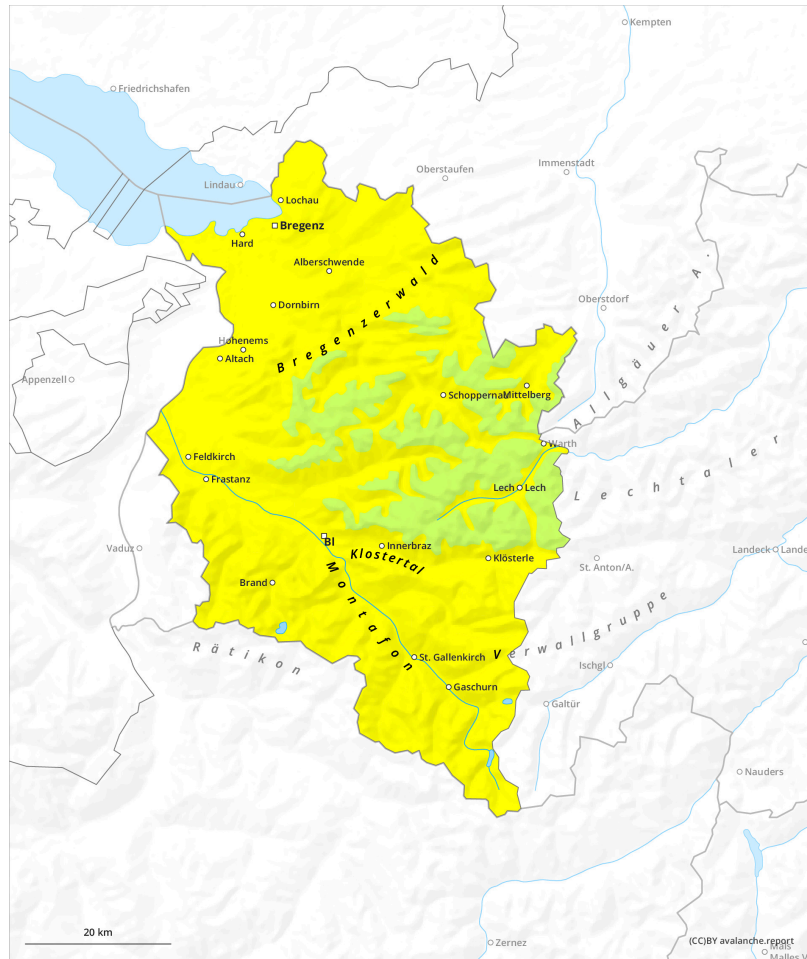
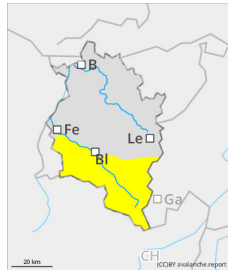


frischer Triebschnee in Hochlagen - mit Regen und eingeschränkter Abstrahlung nasse Lawinen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 11. März 2025



Tribschnee



2000m



Nassschnee



2000m

frischer Tribschnee in Hochlagen - mit Regen nasse Lawinen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist mäßig. Durch den Regeneintrag sind unterhalb etwa 2000 m vermehrt meist kleine nasse Lockerschneelawinen zu erwarten. Oberhalb von etwa 2000 m können kleine, vereinzelt auch mittlere Lawinen durch Wintersportler im Steilgelände ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem in kammnahen, schattseitigen Steilhängen. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten. An schneereicheren, steilen Grashängen oder glattem Untergrund sind vermehrt auch wieder kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

In der Nacht und am Montag fallen oberhalb etwa 2000 bis 1800 m etwas über 5 cm Neuschnee. Der Südwestwind weht lebhaft, verfrachtet den wenigen Neuschnee, z.T. auch den lockeren Altschnee und es entstehen meist dünne aber störanfällige Einwehungen. Zudem bildete am Sonntag der starke Föhn eher kleine Tribschneeannehlungen. Mit dem Bewölkungsaufzug in der Nacht auf Montag kann sich die Schneeoberfläche nur wenig verfestigen. Unterhalb von etwa 2000 bis 1800 m schwächt zusätzlich leichter Regen die bereits angefeuchtete Schneedecke.

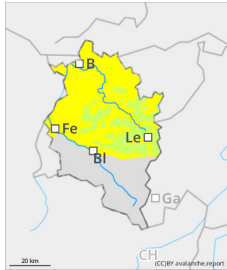
Wetter

Wolkenreiches Bergwetter mit anfangs etwas Regen und Schnee. Schneefallgrenze um 1800 Meter und nur geringer Neuschneezuwachs. Ab Mittag trocken und nachmittags lockern Wolken und Nebel mit aufkommendem Föhneinfluss immer mehr auf. Temperaturen in 2000 m: Abkühlung auf -1 Grad. Höhenwind: lebhafter Südwestwind.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 11. März 2025



Nassschnee



mit Regen und eingeschränkter Abstrahlung nasse Lawinen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist unterhalb von 2000 m mäßig. Durch den Regeneintrag sind vermehrt meist kleine nasse Lockerschneelawinen zu erwarten. Oberhalb von etwa 2000 m können an wenigen Stellen kleiner Lawinen durch Wintersportler im Steilgelände ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem in kammnahen, schattseitigen Steilhängen. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten. An schneereicheren, steilen Grashängen oder glattem Untergrund sind vermehrt auch wieder kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

In der Nacht und am Montag fallen oberhalb etwa 2000 bis 1800 m wenige Zentimeter Neuschnee. Der Südwestwind weht lebhaft, verfrachtet den wenigen Neuschnee und es entstehen dünne aber störanfällige Triebsschneeansammlungen. Zudem bildete am Sonntag der starke Föhn kleine Triebsschneeansammlungen. Mit dem Bewölkungsaufzug in der Nacht auf Montag kann sich die Schneeoberfläche nur wenig verfestigen. Unterhalb von etwa 2000 bis 1800 m schwächt zusätzlich leichter Regen die bereits angefeuchtete Schneedecke.

Wetter

Wolkenreiches Bergwetter mit anfangs etwas Regen und Schnee. Schneefallgrenze um 1800 Meter und nur geringer Neuschneezuwachs. Ab Mittag trocken und nachmittags lockern Wolken und Nebel mit aufkommendem Föhneinfluss immer mehr auf. Temperaturen in 2000 m: Abkühlung auf -1 Grad. Höhenwind: lebhafter Südwestwind.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.